

07.07.1920 Ma

A

1. Gott hat es einzig so gehabt;  
Namen im Diminutiv auf i oder y  
sind für gewöhnlich Männer

## Abreißkalender.

Eines schönen Tages saß eine fröhliche Gesellschaft von Luxemburgern auf einer fernen Insel im Weltmeer bei einer Tasse Kaffee. Man saß und lag im Schatten eines graubemoosten Felsens, der aus dem Boden schief herausstand, wie der Kopf eines Alligators aus dem Wasser. Das seidig schimmernde Meer lief in leiser Dünung auf den Sand, und seine blauene Fläche hielte dort, wo es sich an den Felsen kräuselte, eine Verbrämung wie von Schwanenlaum. Am Horizont standen die bunten Segel der Sardinienfischer, und ein schnorriewischer Leuchtturm fiel immer wie ein zudringlicher Fleck auf die Nezhaut.

Man war zu faul zum reden. Nur hier und da gab einer im Telegrampistyl eine kurze Auskherung von sich: Wie z. B. daß sie jetzt daheim am Paradeplatz eine Partie „Käsch“ machten. Oder wie merkwürdig es sei, daß man den Hummer à l'amerikaine überhaupt nicht müde wurde. Oder daß sie zu Uralen eine Tasse schwarzen Kaffee eine „Täsy Höz“ nennen.

„Wie lieb!“ sagte einer, dem gerade die Zigarette aus dem Mund gefallen war.

„Was lieb?“ fragte ein anderer.

„Täsy Höz“ lallte der erste. „Könnny, Wlminy, Dengely“.

„Endely Mändely, Sittely Sadely“ zitierte ein dritter aus seiner Jugend einen Kindertanz.

Auf einmal schlug er eine laute Lache auf.

„Scht Euch um, überlegt, wie wir alle heißen!  
Die richtige Kleinkinderschule!“

Die bärigen, ernsten Männer, die alle tief in des Lebens Kämpfen drin standen, blieben einander an und eine Weile dauerte es, da lachten sie alle mit.

„Zu dummm!“ sagte einer.

„Echt Luxemburgisch“ ein anderer.

Es war nämlich nicht ein einziger darunter, dessen Namen nicht im Diminutiv auf i oder y auslautete: Lori, Tiny, Harry, Nicki, Winy, Tity, Hanny, Charly, Ferdy, Edi, Thedi, Vicki usw.

Um meistens lachten sie über den Mannny, unter dessen dicken Jagdschuhen die Insel zitterte.

Sie überlegten, wie es wohl komme, daß wir in Luxemburg auch die wichtigsten Schwergewichtathleten mit Namen nennen, die auf Widderkinder passen. Wir haben es sogar fertig gebracht, das Monsieur von Eisenbahnhzug, das alle paar Stunden die Stadt durchläuft, durchstampft, durchräumt und durchschnellt, Charly zu nennen.

Sie dachten lange darüber nach und kamen zu keinem Ergebnis. Da gingen sie lieber auf den Fisch- und Hummernfang und vertagten die Frage bis über's Jahr, unter Absingen des lieblichen Uhland-Meyerbeerschen Liedes: Mann treffen wir uns, Brüder — Auf einem Schiffstein wieder?